

22. Basler Psi-Tage

Vom „Wunderheilen“ zur Energetischen Medizin

Siebter „Weltkongress für Geistiges Heilen“ versammelt über 100 Heiler, Ärzte und Wissenschaftler aus 20 Ländern

Für eine „Medizin mit mehr Geist“ wirbt der siebte Weltkongress für Geistiges Heilen, der im Rahmen der 22. Basler Psi-Tage vom 26. bis 29. November im Kongresszentrum Basel stattfinden wird. Bei der viertägigen Großveranstaltung, zu der über 100 Referenten von fünf Kontinenten anreisen, werden rund 7000 Besucher erwartet.

In über hundert Vorträgen, Seminaren und Workshops, Diskussionen und Gesprächskreisen, Demonstrationen und Meditationen setzt der Kongress diesmal drei Themenschwerpunkte:

- **Fernwirkungen:** Jüngste Forschungsergebnisse stützen die uralte esoterische Überzeugung, dass „Geist“ keine Grenzen kennt - und über beliebige Distanzen hinweg verändern kann, worauf er aus ist. Die Suche nach Erklärungen dafür beschäftigt eine wachsende Zahl von Wissenschaftlern.
- **Hilfen aus der Geistigen Welt:** Christliche Gebetsheiler, Schamanen, Exorzisten und viele andere Heiltraditionen gehen davon aus, dass in unserer Welt „jenseitige“ Einflüsse wirksam sind, die über Krankheit und Heilung mitentscheiden. Die Basler Psi-Tage stellen herausragende Vertreter dieser Heilweisen vor, veranschaulichen und hinterfragen ihr Vorgehen.
- **Geistiges Heilen als Seelsorge:** Die meisten Heiler wollen nicht bloß „energietechnisch“ Symptome beseitigen, sondern in Liebe Sinn vermitteln. Damit stehen sie Priestern weitaus näher als Ärzten; sie sehen sich als Werkzeuge Gottes, ihr Handeln verstehen sie als religiösen Akt. Einige ihrer verbreitetsten Behandlungsweisen, wie Handauflegen und Fürbitte, praktizierte schon Jesus. Im Dialog mit zahlreichen Theologen und Pfarrern soll der Kongress den christlichen Kirchen Anstöße geben,



sich für Geistiges Heilen zu öffnen - und gläubigen Patienten Berührungssängste nehmen.

Ein Großteil des Kongressprogramms zielt darauf, vermeintlich „austherapierten“ Patienten und ihren Angehörigen Rat und Hilfe zu bieten - und ihnen dabei Chancen ebenso zu verdeutlichen wie Grenzen und Gefahren.

Zahlreiche Vorträge, Seminare und Diskussionen sollen Hilfesuchenden

Informationen, Tipps und Warnungen vermitteln. Erfahrene Heiler führen vor, wie sie arbeiten, und bieten Behandlungen an, die von Ärzten beaufsichtigt und dokumentiert werden.

Ärzte, Wissenschaftler und Heiler stehen für Einzelberatungen und Gesprächskreise zur Verfügung.

Einst Schwerkranke, die Geistigem Heilen anscheinend ihre Genesung verdanken, wollen mit Erfahrungsberichten Mut machen.

Eine öffentliche Veranstaltung „Geistheilung live“ am Vorabend des Kongresses (25. November) soll Patienten ausgiebig Gelegenheit bieten, Heiler persönlich kennenzulernen, mit ihnen ins Gespräch zu kommen und ihre Hilfe in Anspruch zu nehmen - gratis.

Zahlreiche Veranstaltungen wenden sich an Vertreter anerkannter Heilberufe. Mehrere Ärzte, die mit Heilern zusammenarbeiten oder selber Geistiges Heilen anwenden, berichten aus ihrer Praxis. Medizinforscher präsentieren jüngste wissenschaftliche Studien über Geistiges Heilen, Naturwissenschaftler erörtern Erklärungsmodelle. Leiter von Heilerschulen stellen Ausbildungsangebote vor, die auch schon zahlreiche Ärzte wahrgenommen haben.

Zu den Höhepunkten zählen mehrere Live-Tests, bei denen Heiler unter Aufsicht von Ärzten und Wissenschaftlern zeigen wollen, was sie können; dabei kommen unter anderem EEG-Geräte und Infrarotkameras zum Einsatz. Chronisch Schmerzkranken werden in einen „48-Stunden-Test“ einbezogen. Auch die „Ferndiagnostik“, das anscheinend hellsichtige Erkennen von Krankheiten aus beliebiger Distanz, steht auf dem Prüfstand.

Zu den über hundert Referenten aus 20 Ländern zählen prominente Heiler wie **Jasmuheen** (Australien), Dr. **Roy Martina** (Niederlande), **Atawallpa** (Ecuador), **William Nonog** (Philippinen), **Robin Rodgers** und **Cliff Sanderson** (beide Neuseeland), **Geoffrey**



Boltwood (Großbritannien), **Nina Dul** (Polen), **Saira Serikbajewa** (Kasachstan), **Pamela Sommer-Dickson** und **Rolf T. Steiner** (beide Schweiz), **Horst Krohne** und **Harald Wessbecher** (Deutschland), **Viktor Philipp** (Kasachstan), **Dr. Nicola Cutolo** (Italien), **Christos Drossinakis** (Griechenland) und **Dr. Alexander Rasin** (Russland). Aber auch renommierte Wissenschaftler werden anreisen: darunter die Physiker Prof. Dr. **Alexander Dubrov** (Russland) und Dr. **Friedbert Karger** vom Münchener Max-Planck-Institut für Plasmaphysik sowie der Psychologe Dr. **Harald Walach** von der Universität Freiburg, Leiter der europaweiten, EU-geförderten Fernheilstudie EUHEALS. Auch zahlreiche Geistliche werden nach Basel kommen, unter ihnen „Fernsehpfarrer“ **Jürgen Fliege**, der Schweizer Theologe Prof. Dr. **Walter Hollenweger** sowie Prof. Dr. **Erika Schuchardt**, Synodalin der Evangelischen Kirche in Deutschland, langjähriges Mitglied in Gremien des Weltkirchenrats und Mitglied des Deutschen Bundestages.

Den Kongress begleitet die „**Aura**“, eine der größten esoterischen Fachmessen im deutschsprachigen Raum mit einem eigenen Veranstaltungsprogramm.

Als Sponsoren der „Basler Psi-Tage“ treten auf: **Coaching for Health**, ein Projekt zur statistischen Erfolgskontrolle von „alternativen“ ebenso wie konventionellen Therapien, woraus fundierte Behandlungsempfehlungen abgeleitet werden können; die **Europäische Gesellschaft für Bioenergetik Extrasens** sowie die **Snowlion Center Schulen**, die sich beide um eine fundierte Ausbildung für Geistheiler bemühen.

Die Basler Psi-Tage gelten als traditionsreichster und weltweit bedeutendster Publikumskongress für Grenzgebiete der Wissenschaft. Seit 1983 versuchen sie alljährlich neue Erkenntnisse, Methoden und Theorien aus Forschungsbereichen, die der etablierte Wissenschaftsbetrieb als „Aberglauben“ abtut, einer breiten Öffentlichkeit zugänglich zu machen - „weder in esoterischem Überschwang noch pauschalem Skeptizismus“, wie die Veranstalter betonen, „sondern in aufge-

schlossener Distanz“. Herausragenden Persönlichkeiten aus Forschung und Praxis soll Gelegenheit geboten werden, ihre Arbeit in einem aufgeschlossenen Kreis von Wissenschaftlern, esoterischen Praktikern und interessierten Laien zu diskutieren. Dabei steht jedes Jahr ein wechselndes „Psi“-Thema im Mittelpunkt: Zuletzt waren dies u.a. Visionen, die Andere Welt, Reinkarnation, der Blick in die Zukunft, das Leben nach dem Tod, veränderte Bewusstseinszustände und Spiritismus. Schirmherren sind die drei parapsychologischen Gesellschaften der Schweiz (BPV, SPG, SVPP).

Information/Anmeldung

„Basler Psi-Tage“, Postfach 384, CH-4009 Basel, Tel. + 41 - (0) 61 - 383 97 22, Fax 383 97 21, E-Mail: info@psi-tage.ch, Internet: www.psi-tage.ch

Pressebüro „Basler Psi-Tage“

Dr. Harald Wiesendanger, Zollerwaldstr. 28, D-69436 Schönbrunn, Tel. + 49 - (0) 62 71 - 7 22 33, Fax 7 21 80, E-Mail: wiesendanger@t-online.de

Anlässlich des 7. Weltkongresses für Geistiges Heilen

Chronische Schmerzen in zwei Tagen weg?

„48-Stunden-Test“: Geistheiler behandeln Schmerzranke unter ärztlicher Aufsicht



Ob Geistheiler chronisch Schmerzranke rasch helfen können, soll eine wissenschaftliche Studie klären, die anlässlich der 22. Basler Psi-Tage durchgeführt wird. Unter ärztlicher Aufsicht haben Heiler zwei Tage Zeit, die Beschwerden von Betroffenen, die aus schulmedizinischer Sicht „therapieresistent“ sind, deutlich zu lindern. Für diesen Test werden jetzt Versuchspersonen gesucht.

Eigentlich ist Schmerz ein biologisches notwendiges Warnsignal. Doch manchmal verselbstständigt er sich und wird zur dauerhaften Pein. 19 Prozent aller erwachsenen Europäer, rund 75 Millionen, werden von chronischen Schmerzen gequält - im Durchschnitt seit sieben Jahren, in jedem fünften Fall sogar schon seit mehr als 20 Jahren. Ein Drittel der Betroffenen leidet *ständig* darunter - 24 Stunden pro Tag, 365 Tage im Jahr. Jeder Fünfte verliert deswegen seinen Arbeitsplatz, bei ebenso vielen werden Depressionen diagnostiziert; jeder Sechste empfindet seine Schmerzen manchmal als so schlimm, dass er nicht mehr leben möchte. Fast zwei Drittel fühlen sich von ihren Ärzten unangemessen behandelt.

Ob und inwieweit Geistheiler solches

Leid deutlich lindern können, und das innerhalb von nur zwei Tagen, soll eine wissenschaftliche Studie klären helfen, die anlässlich des 7. Weltkongresses für Geistiges Heilen (im Rahmen der 22. „Basler Psi-Tage“) durchgeführt wird.

„Zahlreiche wohldokumentierte Einzelfälle, aber auch schon etliche wissenschaftliche Studien deuten darauf hin, dass Geistiges Heilen konventionelle Methoden der Schmerzbekämpfung erstaunlich wirkungsvoll unterstützen kann und manchmal mehr ausrichtet als jede andere Therapieform“, erklärt der Psychologe Harald Wiesendanger, Versuchsleiter und Mitorganisator des Basler Kongresses. „Wir wollen herausfinden, ob das auch kurzfristig möglich ist.“ Einige der erfahrensten und prominentesten unter den mehr als 100 Heilern aus 20

Schmerzranke in Deutschland

Zahlen und Fakten

- 17 Prozent aller Deutschen leiden unter chronischen Schmerzen.
- Am häufigsten betroffen ist der Rücken (34 Prozent).
- Häufigste Ursache ist Osteoarthritis (24 Prozent).
- 14 Prozent der Betroffenen verloren aufgrund ihrer Schmerzen ihren Arbeitsplatz.
- 16 Prozent erklären: „*Ich fühle mich mit meinen Schmerzen verlassen.*“
- Jährlich begehen in der Bundesrepublik 2000 bis 3000 Menschen mit chronischen Schmerzen Selbstmord.

Ländern, die an den diesjährigen „Basler Psi-Tagen“ teilnehmen, werden sich zwei Tage lang, unter ärztlicher Aufsicht, gratis um schmerzranke Patienten in Deutschland kümmern. Nach Kongressende sollen die Teilnehmer auf Wunsch weiter betreut werden.

Schmerzranke Kongressbesucher können an diesem „48-Stunden-Test“ teilnehmen, wenn sie drei Voraussetzungen erfüllen: Ihre Schmerzen

- (a) bestehen seit mindestens einem halben Jahr,
- (b) treten nicht bloß schubweise auf, sondern halten ununterbrochen an;
- (c) auf Medikamente und ärztliche Maßnahmen sprechen sie bisher kaum oder gar nicht an.

Zusammen mit der Bewerbung sollen ein kurzer Lebenslauf sowie eine Schilderung der bisherigen Krankengeschichte eingereicht werden. „*Wir konzentrieren uns auf die schlimmsten Fälle*“, erklärt Wiesendanger. „*Je stärker die Schmerzen sind und je länger sie schon bestehen, desto größer ist die Chance für Betroffene, in unseren Test einbezogen zu werden.*“ Art und Ausmaß der Schmerzbelastung vor und nach der Testphase werden mit Hilfe eines standardisierten Fragebogens gemessen, die Ergebnisse statistisch ausgewertet. Ob erzielte Heilerfolge längerfristig anhalten, soll in den darauffolgenden Monaten durch Nachbefragungen ärztlich kontrolliert werden.

„*Keinesfalls wollen wir bei Kranken überzogene Hoffnungen wecken*“, schränkt der Versuchsleiter ein. „*Geistheiler sind*

keine allmächtigen Wundertäter. Gerade bei chronischen Leiden benötigen sie im allgemeinen mehrere Wochen und Monate Zeit, ehe sich nennenswerte Fortschritte einstellen.“ Andererseits hatte sich bei einem früheren „48-Stunden-Test“ während des Basler Weltkongresses 2001 gezeigt, dass manchmal auch sofortige Besserungen eintreten:

Bei 12 von 15 chronisch Kranken - mit Allergien, Asthma bronchiale oder schweren Bewegungseinschränkungen - erreichten Handaufleger binnen zwei Tagen deutliche Besserungen, wie beaufsichtigende Ärzte feststellten. Ihre Zuversicht, dass Schmerzranke auf diesem unkonventionellem Weg zu helfen ist, stützen die Kongressveranstalter zudem auf ein rundes Dutzend wissenschaftliche Untersuchungen, in denen seit Mitte der achtziger Jahre insgesamt über 700 Schmerzranke „geistig“ behandelt wurden - teilweise sogar „verbündet“, d.h. ohne zu wissen, ob eine Behandlung überhaupt stattfand. In den meisten Studien kam eine statistisch signifikante Heilwirkung zum Vorschein - sei es bei Migräne, rheumatischen oder postoperativen Schmerzen, bei chronischen Rückenbeschwerden oder Menstruationsschmerzen. ■